

20 Jahre Agrargenossenschaften

Die politischen Veränderungen der Jahre 1989/90 zwangen die Land- und Agrarwirtschaft in der ehemaligen DDR, sich in kürzester Zeit auf eine gänzlich andere Wirtschaftsordnung einzustellen. Gerade für diesen Sektor stellte die Wiedervereinigung eine besondere Herausforderung dar, weil die Systemunterschiede innerhalb Deutschlands besonders ausgeprägt waren.

Nach den Vorgaben des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes waren die ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) bis zum 31. Dezember 1991 verpflichtet, ihr Unternehmen in eine Rechtsform gemäß der neuen Rechtsordnung umzuwandeln. In dieser Situation haben sich die Mitglieder von einem Drittel der ehemals 4.500 LPGen freiwillig entschieden, Landwirtschaft weiterhin gemeinschaftlich in Form einer Agrargenossenschaft zu betreiben. Heute bewirtschaften sie 27 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Ostdeutschland und sind zusammen mit ihren Tochterunternehmen wichtige Arbeitgeber im zumeist strukturschwachen ländlichen Raum Ostdeutschlands.

Herausforderungen gemeistert

Entgegen der Anfangs weit verbreiteten Skepsis über die Erfolgsaussichten dieses neuen Unternehmenstyps haben sich die Agrargenossenschaften in den vergangenen 20 Jahren erfolgreich als zukunftsfähiges Modell für landwirtschaftliche Kooperationen entwickelt. Die Unternehmen haben sich den

Herausforderungen des Marktes und den Veränderungen in den agrarpolitischen Rahmenbedingungen gestellt. Mit Mut und Zuversicht haben sie die Auswirkungen der EU-Agrarreformen von 1992, 1999 und 2003 bewältigt.

Die Ablösung der DDR-Altschulden konnte nach langen politischen Diskussionen und großem Einsatz des DRV sowie seiner Regionalverbände gesetzlich geregelt und mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden. Sie hat zu einer spürbaren Entlastung der Unternehmen geführt. Die Privatisierung der Treuhand-/BVVG-Flächen ist nach wie vor ein Thema. Alle Beteiligten hoffen, dass die jüngste Überarbeitung der Privatisierungsgrundsätze den zur Absicherung der Produktionsgrundlagen zwingend erforderlichen Flächenerwerb erleichtern wird.

Bei diesen großen Herausforderungen standen und stehen den Agrargenossenschaften der DRV und seine Regionalverbände tatkräftig zur Seite. Nicht zuletzt durch eine intensive politische Arbeit in Berlin und Brüssel sowie eine fundierte Beratung vor Ort konnte der Weg für eine nachhaltige, erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung dieser Unternehmen geebnet werden.

Der DRV und seine Regionalverbände werden die Interessen der Agrargenossenschaften weiterhin engagiert vertreten.

Dr. Volker Petersen/RA Guido Seedler